

alphapool AG
Saarbrücken
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010
Bilanz

Aktiva		
	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen	1.674.831,71	2.945,50
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	528.450,00	1.722,00
II. Sachanlagen	6.264,50	1.223,50
III. Finanzanlagen	1.140.117,21	0,00
B. Umlaufvermögen	3.132.435,52	988.395,73
I. Vorräte	95.982,60	104.232,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.687.763,93	777.004,62
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	27.100,00	5.513,15
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.348.688,99	107.158,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten	500,00	0,00
D. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.905.418,54	499.733,47
Bilanzsumme, Summe Aktiva	8.713.185,77	1.491.074,70

Passiva		
	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Verlustvortrag	549.733,47	19.441,56
III. Jahresfehlbetrag	3.405.685,07	530.291,91

Passiva		
	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
IV. nicht gedeckter Fehlbetrag	3.905.418,54	499.733,47
B. Rückstellungen	11.000,00	5.500,00
C. Verbindlichkeiten	8.702.185,77	1.485.574,70
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	68.430,17	83.333,80
Bilanzsumme, Summe Passiva	8.713.185,77	1.491.074,70

Anhang

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der alphapool AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst.

Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Satzung zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz gemacht werden können, wurden insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Gesellschaft nimmt als kleine Kapitalgesellschaft die größenabhängigen Erleichterungen der §§ 274a (latente Steuerabgrenzung) und 288 (Erleichterungen beim Anhang) HGB in Anspruch.

Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Gegenüber dem Vorjahr wurde erstmalig das Gliederungsschema nach § 266 HGB in der Fassung des BilMoG verwendet.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr handelsrechtlich insoweit angepasst, wie die Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) reichen.

Anlagevermögen

Das **abnutzbare Anlagevermögen** wurde zu den Anschaffungskosten abzüglich der zulässigen Abschreibungen bewertet.

Das **nicht abnutzbare Anlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten bewertet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zu Anschaffungskosten bewertet und handelsrechtlich gem. § 285 Nr. 13 HGB über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben, sofern keine Gründe vorlagen, die eine längere Nutzungsdauer rechtfertigen.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen **Abschreibungen** wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgte in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu einem Wert von 410,00 Euro (**Geringwertige Wirtschaftsgüter**) wurden im Jahr des Zugangs entsprechend den steuerlichen Vorschriften gem. § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Sofern hinsichtlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter unterschiedliche Abschreibungsmethoden gegenüber dem vorherigen Bilanzierungszeitraum vorgenommen wurden, so sind diese Methoden aus dem Anlagenverzeichnis ersichtlich.

Vorhandene **Finanzanlagen** wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen zum Nennwert
- sonstige Wertpapiere zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Die **Forderungen** sind mit ihrem Nennbetrag zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Soweit erforderlich, wurde bei den Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand wurde mit dem Nominalwert angesetzt. Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die übrigen Abgrenzungen nach § 250 HGB erfolgten nach vertretbaren Grundsätzen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden gem. § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Erfüllungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Rückstellungen

Die im Jahresabschluss gebildeten Rückstellungsbeträge wurden gem. § 253 Abs. 1 HGB handelsrechtlich der Höhe nach mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzenden notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von mehr als einem Jahr wurden gem. § 253 Abs. 2 HGB handelsrechtlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen wurden im Berichtsjahr gebildet für:
Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung 11.000,00 Euro

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Betrag der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren

Im Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten sind solche mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von 8.628.890,60 Euro enthalten.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 0,00 Euro.

Verlustvortrag

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. In den Verlustvortrag wurde ein Verlust von -3.380.335,40 Euro einbezogen.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde am 28.06.2011 festgestellt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf -3.405.685,07 Euro.

Einschließlich des zu berücksichtigenden Verlustvortrags ergibt sich ein Betrag von -3.955.418,54 Euro, der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden -3.955.418,54 Euro vorgetragen.

Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Auf der Jahreshauptversammlung vom 28.06.2011 wurde der Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung angenommen. Zugleich legte der Vorstand der Hauptversammlung die Erklärung über die bilanzielle Überschuldung sowie die nachfolgende positive Fortbestehensprognose vor:

Positive Fortbestehensprognose

Bilanzielle Überschuldung - positive Fortbestehensprognose

Überschuldung

Die Bilanz zum 31. Dezember 2010 schließt mit einem Kapitalfehlbetrag in Höhe von 3.905.418,54 Euro. Die Gesellschaft ist damit bilanziell überschuldet. Vorstand sowie Aufsichtsrat wurden auf diese Tatsache hingewiesen. Der Vorstand hat die von uns angeforderte nachfolgende positive Fortbestehensprognose erstellt.

Positive Fortbestehensprognose

Wie bereits im Vorjahr konnte bilanziell kein Gleichgewicht hergestellt werden. Da sich durch einen guten Geschäftsverlauf in 2010 das Volumen der angekauften Policen sowie der uns angebotenen Nachrangdarlehen insgesamt erhöhte, erhöhte sich zwangsweise das finanzielle Ungleichgewicht.

Dies basiert vor allem auf der Tatsache, dass die Forderungen, die erst in den nächsten vier bis fünfzehn Jahren fällig werden, schon heute nach den handelsrechtlichen Bestimmungen als Aufwand einzustellen sind. Dem gegenüber dürfen auf Grund des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips die zu erwartenden Erträge aus den von uns durchgeführten Investitionen nicht ausgewiesen werden. Die Ertrags Erwartung gestaltet sich wie folgt:

Vergleichbare bereits abgewickelte Forderungspakete haben in durchschnittlich 4 Jahren Haltezeit Rückflüsse von 185% der investierten Summe erreicht. Für das 1. Quartal 2012 sind hierbei bereits Rückflüsse von rund 500.000,00 Euro zu erwarten. Dieses erste Paket aus unbesicherten Forderungen ist voraussichtlich bis Ende 2014 abgewickelt.

Weitere Investitionen in besicherte Forderungspakete lassen Rückflüsse in Höhe von 200% der investierten Summe erwarten. Da dieses Paket ebenfalls in der Bearbeitungsphase ist, kann bereits zu Beginn des Jahres 2012 mit ersten Rückflüssen gerechnet werden. Die Abwicklungsdauer wird auch hier bis Ende 2014 prognostiziert. Hierzu wurden der Hauptversammlung Berichte über vergleichbare abgewickelte Forderungspakete vorgelegt.

Die Beteiligung im Immobilienbereich ist komplett aufbereitet und befindet sich im Abverkauf der Wohnungen, was im Jahr 2012 beendet sein wird. Es wird ein Rückfluss von 130% der investierten Summe erwartet.

Für die nächsten Jahre ist geplant, weitere Forderungspakete zu erwerben und gewinnbringend abzuwickeln. Auf Grund der zu erwartenden Rückflüsse ergeben sich bereits für Mitte 2012 ausreichende Mittel, das nächste Paket zu erwerben. Mittelfristig ist zu erwarten, dass durch diese Investitionen und die daraus resultierenden Erträge das bilanzielle Gleichgewicht wieder hergestellt wird. Dies ist in den nächsten 5 Jahren zu erwarten. Hierzu wurden der Hauptversammlung die entsprechenden Berechnungen vorgelegt.

Die bisherige Entwicklung der Aktivitäten gibt uns die Gewissheit, die anstehenden Verbindlichkeiten zum jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt mit hoher Wahrscheinlichkeit mehr als erfüllen zu können. Der durch die Eurokrise beflügelte Wunsch der Anleger nach Sachwerten untermauert die tendenzielle Richtigkeit des Geschäftsmodells.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Sonstige Pflichtangaben

Namen des Vorstandsvorsitzenden

Herr Gernot Fuhr, mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 18.03.2005 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch die vorstehende Person geführt.

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs gehörten die folgenden Personen dem Aufsichtsrat an:

Herr Thomas Kulla

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder

Zu den zu Gunsten einzelner Vorstandsmitglieder vergebenen Krediten wird berichtet:

Kreditentwicklung Betrag

Stand bisheriger Kredite 0,00 Euro

Rückzahlungen im
Berichtsjahr 423,79 Euro

Neuvergaben im
Berichtsjahr 23.500,00 Euro

= neuer Kreditbestand 23.067,21 Euro

Kreditkonditionen neu vergebener Kredite

Auszahlungsbetrag 23.500,00 Euro

Rückzahlungsbetrag 23.067,21 Euro

Zinssatz 4,00 %

Laufzeit 5 Jahre

Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG / § 264 Abs. 1 HGB

Gegenüber den Aktionären bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

Sachverhalte Betrag

Ausleihungen 23.067,21 Euro

Forderungen 0,00 Euro

Verbindlichkeiten 0,00 Euro

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im Laufe des Geschäftsjahres führte das Unternehmen keine Transaktionen mit nahestehenden Personen durch, welche zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Sonstiges
Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen mit einem Betrag von mindestens 20 % der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Anteilshöhe	Jahresergebnis in %	Eigenkapital in EUR
BE Verwaltungs GmbH & Co Leipzig II KG	40,50%	-222,18	4.050,00

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 28.06.2011 festgestellt.